

## Auch Profis gelingt nicht jeder Schlag

**BAD CANNSTATT:** Experten geben auf der Minigolf-Anlage im Kurpark Tipps



Dieter Weißschuh demonstriert die korrekte Haltung: Leicht in die Hocke, den Ball zwischen den Beinen, den Schläger parallel zum Körper schwingen.

Von Edgar Rehberger

Es ist beruhigend, dass auch die Profis und Experten nicht jede Bahn mit einem Schlag absolvieren. „Auch wir müssen erst Variationen suchen, um ein Ass schlagen zu können“, erklärt Dieter Weißschuh. Der sehr gute Hobby-Minigolfer vom MGC Monrepos und Profi Paul Wetzel vom MTG Süßen gaben gestern auf der Minigolf-Anlage im Kurpark interessierten Spielern wertvolle Tipps. „Die Anlage hier ist schön, interessant, anspruchsvoll und nicht leicht zu spielen“, so ihre Bewertung. Da einzelne Bahnen nicht eben sind, könne man nicht immer sauber spielen. „Aber wir wollen ja keinen Frust auslösen, sondern den Leuten mit ein paar Hilfen mehr Spaß vermitteln.“ Die Experten spielen normalerweise mit eigenen Bällen, die es in verschiedenen Varianten gibt. Von Nullsprunghöhe bis 80 Zentimeter. „Es kommt auch auf die Lackierung an“, erläutert Wetzel, der 2002 Deutscher Meister wurde, seine Laufbahn beim Stuttgarter Sportclub begonnen hat. „Rohlinge beispielsweise banden extrem.“ Und es komme auch auf die Außentemperatur an. „Bälle reagieren auf Hitze und laufen dann anders.“ Für die Trainingsrunde nehmen sie aber die gleichen Bälle wie die Teilnehmer. „Wir wollen ja die selben Bedingungen.“ Mit dem richtigen Stand und etwas Ballgefühl könne man schon viel erreichen, sagt Weißschuh. „90 Prozent schlagen zu stark. Minigolf ist Gefühlssache.“ Das Wichtigste seien Stand, Konzentration und Ruhe. „Bei Meisterschaften ist es wickmäuschenstill.“ Minigolf sei auch für Kinder geeignet. „Es verbessert Feinmotorik und Konzentration.“ Sofern man ihnen ein paar grundlegende Hilfen gibt. Rechtshänder sollen bei der Schlägerhaltung die linke Hand nach oben nehmen, die rechte darunter. „Der Schläger muss festgehalten werden, darf sich in der Hand nicht drehen.“ Ein bisschen in die Knie gehen. Beim Schlag sollte der Ball auf Höhe zwischen den Beinen vor dem Körper liegen. Dann den Schläger parallel zum Körper schwingen und vor allem beim Nachschauen den Körper nicht nachdrehen. „Der Schlägerkopf und die Linie, wohin der Ball soll, sollten einen rechten Winkel ergeben.“ Wie die Hindernisse am besten überwunden werden, wohin geschlagen werden muss, um möglichst ein Ass zu erreichen, also den Ball mit einem Schlag im Loch zu versenken, müssen auch die Könner erst herausfinden. „Jede Bahn ist anders.“ Mithilfe der Experten gelingt den Teilnehmern das ein und andere Ass. „Minigolf ist reine Konzentrationssache“, beschreibt Weißschuh, der beim Spielen immer einen kleinen Wischer dabei hat, um die Bahn sauber zu halten. „Das sieht zwar blöd aus, hilft aber.“ Diesen Tipp müssen die Freizeitspieler nicht umsetzen. Sie können auf der Anlage im Kurpark auf den Mitarbeiter vertrauen, der regelmäßig mit dem Besen die 18 Bahnen sauberhält. „Es war sehr hilfreich und hat schon einiges gebracht“, wird von den Teilnehmern des Gratiskurses Bilanz gezogen. „Sie haben sich sehr gut angestellt, einige sind richtig talentiert“, geben die Experten das Lob zurück. Wie Könner die Bälle versenken, kann man in der kommenden Woche sehen. Da finden in Bad Münden in Niedersachsen die Weltmeisterschaften statt.